

„ ... gemeinsam für unsere kleinen & großen Helden“

Mödling, 28.4.2021 **5. NÖ Kinderhospiz- und Palliative Care Enquete**

Stärkung für die Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativbetreuung im Bereich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch Sozial-Landesrätin Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister und Landesrätin für Gesundheit und soziale Verwaltung Frau Ulrike Königsberger Ludwig.

„Jeder hofft, dass er sie nicht braucht – aber jeder der sie braucht spürt, wie wichtig es ist in dieser Situation nicht allein gelassen zu sein!“ so Landesrätin Teschl-Hofmeister. Es sei nicht selbstverständlich, dass sich Menschen Ausnahmegefühlen stellen. Um das tun zu können, braucht es nicht nur das Herz am richtigen Fleck, sondern auch Ausbildung und Reflexion. Hospiz und Palliative Care spielt in den Überlegungen der Pflegereform eine große Rolle. Da Hospiz ein besonderes Herzensanliegen ist gebührt allen, die sich dafür einsetzen, ein großer Dank.

Frau LR Königsberger-Ludwig geht auf die veränderten Herausforderungen beim Abschiednehmen in dieser Zeit ein und bedankt sich für die Entwicklung neuer Wege in der Begleitung bei allen im Bereich Hospiz und Palliative Care tätigen Menschen. Der Hospizbewegung wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle zukommen, wenn es darum geht mit viel positivem Esprit dafür einzustehen, dass Missbrauch beim assistierten Suizid vermieden werden soll.

Herr Mag. Pressl betont in seiner Rolle als Geschäftsführung im NÖGUS wie stolz man in NÖ auf die bereits bestehenden Versorgungsstrukturen im ambulanten und stationären Bereich für Familien mit Kindern und Jugendlichen die vom Thema Abschied, Tod und Trauer betroffen sind, ist.

In der Veranstaltung ging es um die kleinen und oftmals dabei sehr großen Helden und die Begleiter*innen, die sich selbst nie als Heldinnen oder Helden bezeichnen würden. Sie wecken jedoch jenen Heldenmut in den Kindern und deren Familien, der Kraft gibt, durch schwierige Zeiten zu gehen.

Die diesjährige Kinderhospiz- und Palliative Care Enquete des Landesverbandes Hospiz NÖ am 28. April führte haupt- und ehrenamtliche Expert*innen online zusammen. Der Moderator Alexander Seidl zitiert in seiner Einleitung: „Wahre Helden werden nicht an der Größe ihrer Kraft gemessen, sondern an der Größe ihrer Herzen.“ Ein Nachmittag voll berührender Geschichten und praktischer Tipps, gleichermaßen inspirierend wie erkenntnisreich.

Christine Merschl und Karin Swoboda, die beiden Koordinatorinnen der ehrenamtlichen Kinderhospizbegleiter*innen in NÖ, berichteten über Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren Umfeld. Die Entlastung der Eltern und die Begleitung von Geschwisterkindern steht häufig im Mittelpunkt. Vor kurzer Zeit konnte ein weiterer Aufbaukurs abgeschlossen werden, damit noch mehr Begleitungen möglich sind.

„Ich hätte Dich so gerne kennengelernt“

Unter diesem Titel berichtet Frau Renate Hlauschek, Geschäftsführerin von MOKI NÖ, über das Tabuthema der Stillen Geburt und die Notwendigkeit einer guten Begleitung in dieser Zeit. Mit sehr berührenden Geschichten informiert Frau Hlauschek über Möglichkeiten der Verabschiedung von sehr früh verstorbenen Babys. Auch wenn das Kind keinen Platz auf der Welt gefunden hat, soll es unbedingt einen Platz in der Familie haben dürfen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema kann Berührungsängste nehmen und das Vertrauen in sich als Begleitende stärken. Betroffene Personen fühlen sich oft allein gelassen. Ein offenes und mutiges Ansprechen kann sehr unterstützend sind.

Frau Nadja Kadrnoska ist Physiotherapeutin und Expertin für die Begleitung von palliativ betreuten Kindern und Jugendlichen am AKH Wien. Sie hat aufgezeigt, dass Physiotherapie nicht „noch eine zusätzliche Belastung“ ist, sondern ganz im Gegenteil den Kindern bei Schmerzen, Atemstörungen und vielen anderen Symptomen große Erleichterung bringen kann - dass Berührung ein ganz wesentliches Element dabei ist, ist in Zeiten wie diesen für uns alles sehr gut nachvollziehbar.

„Wieder glücklich, aber anders“

Anhand von Fallgeschichten, die tiefe und oftmals stille Trauer von Geschwisterkindern berührend dargelegt haben, hat Frau Elke Kohl, Kinder-, Jugend- und Familientrauerbegleiterin, aufgezeigt, dass Kinder und Jugendliche ermuntert werden sollten ihre eigene Trauer zu leben. In ihrem Vortrag hat Frau Kohl den Fokus auf die Glücksmomente gelegt und erklärt, warum es den Mut zum Scheitern genauso braucht wie Selbstwert und Empathie. Jeder darf auf seine Art und Weise trauern und je besser sich Geschwisterkinder den Raum dazu nehmen, umso schneller können sie wieder glücklich werden – wenn auch auf eine andere Art als vorher. So wird glücklich sein wieder möglich, auch wenn es sich durch die Erfahrungen am Trauerweg ganz anders definiert.

Die großartige Unterstützung unserer Sponsoren und das rege Interesse der Medien unterstützen die wertvolle Arbeit mit Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen.

Rückfragen & Kontakt:

Landesverband Hospiz NÖ

Sonja Thalinger, MSc

0676 91 34 889

s.thalinger@hospiz-noe.at

Mit bestem Dank an unsere Sponsoren & Förderer

